

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

13 (14.1.1902) Badischer Landtag. Sitzungsbericht aus der Zweiten
Kammer. 19. öffentliche Sitzung

Badischer Landtag.

Sitzungsbericht aus der Zweiten Kammer.

19. Öffentliche Sitzung

am Samstag den 11. Januar 1902.

Am Regierungstisch: Geh. Rath Zittel.

Präsident Gönner eröffnet um 9¹/₂ Uhr die Sitzung.

Eingegangen ist unter anderem: eine Petition der Beamten der Gemeinde Säckingen um Einreihung in die zweite Ortsklasse.

Abg. Birkenmayer erstattet zunächst den Bericht der Geschäftsordnungskommission über die Prüfung der Rechnung für den Aufwand des Landtags 1899/1900.

Die Gesamtausgaben dieses Landtags betragen 175 681 M. 79 Pf.

Die Rechnung wurde sodann einstimmig ohne Debatte für unbeanstandet erklärt.

Sodann berichtet Abg. Kist über die Petitionen der Gemeinde Singen u. a. um Erbauung einer normalspurigen Sekundärbahn Thengen—Singen.

Der Antrag der Kommission geht dahin,

die Petition der Großh. Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Die Kommission war in der Mehrheit der Ansicht, daß eine Nebenbahn auf Staatskosten auch bei geringer voraussichtlicher Rentabilität dann zu bauen sei, wenn die Gemeinden einen geeigneten Unternehmer nicht finden könnten, die Erbauung einer Bahn zur wirtschaftlichen Hebung einer Gegend aber notwendig sei. Ausschlaggebend für die Kommission war im vorliegenden Fall die Erklärung der Großh. Regierung, daß z. Bt. ein Anschluß der Bahn in Singen unmöglich sei.

Abg. Goldschmid spricht zu Gunsten der Petenten. Durch den Bahnverkehr würden die durch denselben dem Verkehr erschlossenen Gemeinden, die im letzten Jahrzehnt in ihrer Bevölkerungsziffer zurückgegangen seien, wieder aufblühen. Es sei allerdings vorerst infolge der Erklärung des Regierungsvertreters in der Kommission wenig Aussicht auf Verwirklichung des Projekts. Er hätte gewünscht, daß die Petition der Regierung empfehlend überwiesen werde. Er stelle keinen Antrag, bitte aber die Großh. Regierung, der Sache wohlwollende Aufmerksamkeit zu schenken.

Abg. Giebler tritt ebenfalls für die Petenten ein. Die Bevölkerung der fraglichen Gegend sei eine der arbeitssamsten und fleißigsten des Landes. Der Anschluß der Bahn müsse in Singen gesucht werden. Die Erbauung der Bahn durch einen Privatunternehmer sei aus-

geschlossen wegen der ungünstigen pekuniären Verhältnisse der Gemeinden. Er frage an, ob es nicht möglich sei, in solchen Gegenden, wo Nebenbahnen auf Kosten des Staates gebaut werden müßten, wenigstens eine elektrische Nebenbahn, die vielleicht weniger kosten werde, zu bauen. Er schließt sich dem Kommissionsantrag an.

Abg. Hug spricht besonders für die Gemeinde Hilzingen. Singen habe einen bedeutenden industriellen Aufschwung genommen. Eine Bahnverbindung der petitionierenden Gemeinden werde der Bevölkerung derselben Arbeitsgelegenheit in der Singener Industrie verschaffen und dadurch ein Aufblühen der Gemeinden herbeiführen. Bezüglich der Erbauung von Nebenbahnen durch den Staat stehe er auf dem Standpunkt der Kommissionsmehrheit. Er bitte die Großh. Regierung, wenn der Bahnhof in Singen umgebaut sei, der Frage wieder näher zu treten.

Abg. Klein erklärt, daß die Kommission dem Wunsche der Petenten soweit als möglich entgegengekommen sei.

Abg. Wacker freut sich, daß die Kommission auf Anregung aus dem Hause hin sich mit der Frage der Erbauung von Nebenbahnen durch den Staat beschäftigt habe.

Nach kurzer Erwiderung des Abg. Klein wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Abg. Fischer berichtet über die Bitte der Gemeinde Kappel u. a. um Errichtung einer Personenhalte- und Güterladestelle in Kappel. Die Gemeinde habe sich wiederholt vergeblich an die Großh. Generaldirektion in dieser Sache gewendet. In der Kommission habe die Großh. Regierung erklären lassen, daß ein Bedürfnis für eine Haltestelle nicht vorhanden sei, die Station Littenweiler sei nur 1¹/₂ km entfernt. Die Kommission theile die Ansicht der Großh. Regierung, daß für die Errichtung einer Station mit Güterladestelle vorerst ein Bedürfnis noch nicht bestehe. Diesen Theil der Petition beantrage die Kommission der Großh. Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Den weiteren Wunsch der Petenten um Errichtung einer Lokalgugshaltestelle beantrage die Kommission der Großh. Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Dieterle spricht für die Petition, die wohl begründet sei. Er hoffe, daß dem ersten Wunsche der Gemeinde um Errichtung einer Station mit Güterladestelle doch noch Erfüllung zu Theil werden würde und daß die Großh. Regierung alsbald die Frage der Errichtung einer Lokalgugshaltestelle in bejahendem Sinne entscheiden

Jan. 1902.
es Nord-
lich tiefen
Bettler ist
über dem
igt. An
eres An-
arten.
stimm
bedeckt)
weiter
bedeckt
in der
in der
3.62 m.
scube.
folgers
chtung
Sache
welche
e Bes
dem
ruar
1902.
richtig.
hurm-
moos
aus.
vom
sehen;
u. 7.
gebote
i und
diesem
r die
587.1
schen.
1902.
ion:
g.
Kilo
etrieb
beries
tuhre-
ngen
nd in
02/03
ebots
nment
Hof-
rben.
post-
hlen-
3.
11 e
495.3
02.

1902.
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

werde. Die Erfüllung auch des ersten Wunsches der Petenten könne doch nur eine Frage der Zeit sein.

Abg. **Armbruster** meint, daß es wohl möglich sei, auf der Strecke Freiburg—Himmelreich an Stelle eines der jetzt bestehenden Sonntagszüge einen Lokalzug mit Haltestelle in Kappel einzustellen. Von der Station Kappel aus führe einer der schönsten Ausflüge zum Schauinsland. Er glaube, daß das Lokalzugsbegehren gerechtfertigt sei. Auch die weitergehenden Wünsche der Petenten seien wohl begründet. Er sehe aber von der Stellung eines besonderen Antrages ab und bitte um Annahme des Kommissionsantrags. Zum Schluß richtet Redner an den anwesenden Herrn Regierungsvertreter die Anfrage, ob nicht, wie z. B. in Straßburg, auch auf der württembergischen Station Beuron die Möglichkeit der Abstempelung der badischen Kilometerhefte geschaffen werden könne.

Präsident **Gönnert** bittet die Abgeordneten, im Interesse der Abkürzung der Debatte heute weitere derartige, nicht streng zur Sache gehörige Anfragen zu unterlassen.

Abg. **Wacker** glaubt, daß man wegen der geringen Kosten die wirklich notwendige Errichtung einer Haltestelle nicht ablehnen dürfe. An die technische Schwierigkeit oder gar Unmöglichkeit der Errichtung einer solchen Haltestelle könne er nicht glauben. Den Petenten sei angedeutet worden, wenn sie sich früher, vor der Fortsetzung der Bahn Freiburg—Neustadt bis Donaueschingen, gemeldet hätten, wäre ihr Wunsch jedenfalls erfüllt worden. Was damals möglich gewesen sei, müsse es aber doch jetzt auch noch sein.

Geh. Rath **Bittel**: Im Kommissionsbericht sei anerkannt worden, daß die Errichtung einer Station mit Güterladestelle sich z. Zt. nicht empfehle. Wenn nun die Kommission den Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme stelle, so nehme er an, daß die Kommission sich damit für einverstanden erklären wolle, wenn vorerst von der Errichtung einer Güterstation in Kappel abgesehen werde.

Die Herstellung einer solchen Station wäre ein Unikum in unserm ganzen Bahnwesen. Zwei Güterstationen würden sich dann auf ganz kurze Entfernung, die der Länge des Karlsruher Güterbahnhofes etwa entsprechen würde, folgen.

Eine ganz andere Frage sei die der Einrichtung einer Personenhaltestelle in Kappel.

Der Abg. **Dieterle** habe nun behauptet, er habe die Wahrnehmung gemacht, daß auf der Strecke Freiburg—Himmelreich nicht so rasch gefahren werde, wie dies bei der geringen Steigung möglich sei. Die Beeinträchtigung der Fahrgewindigkeit könne deshalb nicht als Grund gegen ein Halten in Kappel geltend gemacht werden, denn der Zeitverlust durch das Halten könne durch rascheres Fahren wieder ausgeglichen werden.

Demgegenüber genüge es wohl, darauf hinzuweisen, daß die Steigung auf jener Strecke (2 1/2 Proz.) größer sei, als auf der Schwarzwaldbahn. Es werde jetzt schon

die größtmögliche Fahrgewindigkeit eingehalten. Eine Erhöhung sei nicht möglich.

Der Abg. **Wacker** habe betont, daß die noch dazu geringen Kosten kein Grund für die Ablehnung des Wunsches der Bittsteller sein dürften.

Von der Großh. Regierung sei aber auch die Kostenfrage nicht in den Vordergrund gestellt worden. Die Herstellung einer Güterstation erfordere übrigens einen ganz anderen Aufwand, als die einer Personenhaltestelle. Von den Kosten einer Personenhaltestelle könne zugegeben werden, daß sie nicht bedeutend seien. Die Errichtung einer Güterstation dagegen, wie sie die Petenten wünschten, erfordere nicht unbedeutliche Aufwendungen. Eine Steigerung des Güterverkehrs würde durch Errichtung einer weiteren Güterstation bei Kappel nicht stattfinden, weil die Güterstation Wittenweiler sehr nahe liege.

Dem Abg. **Dieterle** bedauere er auf seine Anfrage wegen der Verhandlungen der Abgeordneten mit der Großh. Generaldirektion keine Auskunft geben zu können. Sollte hier Veranlassung zu Beschwerden vorliegen, so wäre es wohl zweckmäßig, dieselben zur Kenntniss des Ministeriums zu bringen.

Dem Abg. **Armbruster** möchte er schließlich auf seine Anfrage, ob es sich nicht ermöglichen lasse, daß auf den Anschlußstationen der Nachbarbahnen, wie z. B. in Beuron, Einträge in die badischen Kilometerhefte abgestempelt werden können, erwidern, daß allerdings für einige größere Stationen (Straßburg, Mühlacker etc.) diese Möglichkeit durch Uebereinkommen mit den betreffenden Verwaltungen geschaffen worden sei. Man könne aber der württembergischen Verwaltung nicht zumuthen, daß sie auch an beliebigen unbedeutenden Stationen Einträge in die badischen Kilometerhefte abstempeln lasse.

Zu dem Gegenstand der Petition zurückkehrend erklärt Redner, daß für die Errichtung einer Personenhaltestelle Gründe vorgebracht worden seien, denen eine gewisse Berechtigung nicht abzuspochen sei. Die Regierung stehe nicht unbedingt auf einem abweisenden Standpunkt und sei gern bereit, diese Frage nochmals einer näheren Erwägung zu unterziehen besonders in der Richtung, ob für den Sommer die Einstellung von Lokalzügen auf der Strecke Freiburg—Himmelreich mit Haltestelle in Kappel zweckmäßig sei.

Abg. **Alcin** erklärt, daß die Ueberweisung zur Kenntnissnahme die Bedeutung haben solle, daß die Kammer die Regierung bitte, die Sache näher zu prüfen. Durch die „empfehlende“ Ueberweisung wolle die Kommission die Regierung bitten, den Wunsch der Petenten nach Errichtung einer Lokalzugsstation wenn irgend möglich zu erfüllen.

Nach einem Schlußwort des **Berichterstatters**, in dem derselbe sich den Ausführungen des Vorredners anschließt, wird hierauf der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung: 11 1/2 Uhr.

Nächste Sitzung: Montag, Nachmittags 4 Uhr.